



Evangelische Kirchengemeinde Liedolsheim

Gemeindebrief
Juni 2015

Glocken läuten zur Ehre Gottes



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeindeglieder!

Mehr als 140 Stunden läuten sie jedes Jahr. Von den einen werden sie geliebt, die

anderen hassen sie, weil sie den Schlaf stören, und wieder andere haben sich so an sie gewöhnt, dass sie sie kaum mehr hören. Sie läuten zu den Sonntagsgottesdiensten, zu Trauungen, zu Beerdigungen und sie läuten den Sonntag ein – unsere Glocken.

Die Glocken unserer Kirche läuten schon seit es unsere Kirche gibt. Sie sagen uns beim Uhrschlag, welche Stunde gerade geschlagen hat. Die Sterbeglocke verkündet einen Todesfall und die Gebetsglocke, die während des Gottesdienstes zum Vater Unser geläutet wird, ermuntert die, die zuhause geblieben sind dazu, gemeinsam mit den Gottesdienstteilnehmern das Vater Unser zu beten.

Anlässlich der anstehenden Sanierung unseres Geläutes beschäftigt sich dieser Gemeindebrief schwerpunktmäßig mit den Glocken. Auch unser diesjähriges Erntedank-Gemeindefest am 4. Oktober 2015, zu dem ich Sie schon jetzt sehr herzlich einlade, wird im Zeichen der Glocken

stehen. Sie dürfen schon jetzt gespannt sein auf das Programm dieses Tages.

Neben diesem Schwerpunktthema gibt es in diesem Gemeindebrief wieder Informationen und Berichte aus dem Leben unserer Evang. Kirchengemeinde Liedolsheim und wir laden Sie, wie jedes Jahr zur Sommerzeit, auch sehr herzlich dazu ein, sich mit einer Spende für die diakonische Arbeit an der diesjährigen Woche der Diakonie zu beteiligen.

So wünsche ich Ihnen und Euch, liebe Leserinnen und Leser im Namen des gesamten Redaktionsteams viel Freude beim Lesen dieses Gemeindebriefes und hoffe, dass Sie sich einladen lassen, selbst Gemeinde zu erleben, beim Gottesdienst und bei anderen Gelegenheiten in dieser Sommerzeit.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen / Euch. All denen, die in den Sommerwochen verreisen oder Urlaub haben, wünsche ich erholsame Urlaubstage und Gottes Bewahrung auf allen Wegen.

Herzliche Grüße

Ihr / Euer Pfr. Matthias Boch

Die Kirchenglocken

Musikalischer Ausdruck des Glaubens

Auch wenn wir in der Regel das Läuten der Kirchenglocken für etwas typisch Christliches halten, so war die Glocke doch nicht von Beginn an ein christliches Instrument. Im Lauf der Zeit, beginnend im frühen Mittelalter, entwickelte sie sich jedoch, zusammen mit der Orgel, zu einem Inbegriff für die Musik, die mit dem christlichen Gottesdienst eng verbunden ist.

In den christlichen Kirchen Europas bekam sie im Lauf der Jahrhunderte ein immer stärkeres Gewicht, sodass bis heute die Glocken die Botschaft des Evangeliums mit lautem Schall in die Städte und Dörfer tragen und die Christinnen und Christen zum Gottesdienst einladen.

Die Wurzeln für den Gebrauch von Glocken im Zusammenhang mit kultischen und religiösen Ritualen liegen im antiken Asien vor mehreren tausend Jahren. Magische Kräfte wurden diesen metallenen oder tönernen Klangkörpern zugesprochen, weshalb sie sehr schnell ihren Platz in den

Ritualen unterschiedlichster Religionen fanden.

Im frühen Christentum hatte man anfänglich Instrumente jeder Art aus dem Gottesdienst verbannt, sodass auch die Glocken zunächst keine Verwendung im Zusammenhang des christlichen Gottesdienstes fanden. Im Übergang von der Antike zum frühen Mittelalter, als das Christentum die vorherrschende Religion in Europa geworden war, fanden die Glocken dann aber doch wieder ihren Weg in die Praxis des christlichen Glaubens und Lebens.

In einer Zeit, in der eine exakte Zeitansage nur schwer möglich war, waren es zunächst vor allem die Klöster und Ordensgemeinschaften, die Glocken verwendeten, um die Mönche und Nonnen zu den Tagzeitbeten zu rufen. Von da aus fanden die Glocken aber auch schnell ihren Platz in den Gemeindekirchen, um auch dort die Gläubigen zum Gottesdienst der Gemeinde zu rufen.

Die Themen in diesem Heft

Leitwort	2	Konfirmation 2014/2015	28
Die Kirchenglocken	3	Konfirmation 2015/2016	31
Geschichte der Lielser Glocken	7	Gemeindeversammlung	32
Glogge und Leitebuwe	14	Plätzl Feschk	36
Dankeschönfest	16	CVJM neuer Vorstand	38
Neues von Keneth	18	Diakoniesammlung	40
Ferien ohne Kofferpacken	20	Impressum	42
Gottesdienste und Termine	21	Veranstaltungshinweis	43
Jubiläumskonfirmation	25	Segensspruch	44

Die Glocken wurden dann aber auch von weltlichen Instanzen entdeckt, sodass bald auch Glocken zu Versammlungen des Rates riefen. Darüber hinaus warnen

Glocken vor Sturm, Unwetter, Feuer und Kriegsgefahr und als Totenglocken wurden sie bei Todesfällen geläutet.

Bei der Herstellung der Glocken war wichtig, dass sich die einzelnen Glocken in ihrem Charakter voneinander deutlich unterscheiden, damit die Bevölkerung sie leicht anhand ihres Klanges der jeweiligen Funktion zuordnen konnte. So wurden meist nur einzelne Glocken geläutet. Das gesamte Geläut wurde nur zu ganz besonderen Anlässen benutzt, z.B. beim Besuch einer besonderen Persönlichkeit.

Mit der Zeit entwickelte sich der Wunsch, dass nicht nur einzelne Glocken zu bestimmten Zwecken verwendet werden, sondern dass die Glocken eines Geläutes so aufeinander abgestimmt werden sollten, dass es beim gemeinsamen Läuten einen harmonischen Klang ergibt.

Damit stiegen die Anforderungen an die Glockengießer, die dafür sorgen mussten, dass die Glocke nicht nur irgendeinen Ton wider-

gibt, sondern sauber auf einen bestimmten Ton gestimmt wurde. So entstand im Spätmittelalter dann auch eine besondere Glockenform (die „Gotische Rippe“), durch die den Glocken ein besonders schöner Klang gegeben werden konnte, was für die Abstimmung mit anderen Glocken zu einem harmonischen Akkord von zentraler Bedeutung war.

Bis in die heutige Zeit haben die Glocken ihre Bedeutung nicht verloren. Im Bereich des öffentlichen Lebens haben sie zwar als Signalgeber und Warnsignal weitgehend ausgedient, für die Einladung zum Gottesdienst erklingen sie jedoch noch immer und das Läuten zu liturgischen Zwecken ist bis heute in Deutschland im Rahmen der Religionsfreiheit sogar gesetzlich geschützt.

Selbst die Zeitansage durch das Anschlagen der Glocken in Verbindung mit der Turmuhr, die angesichts einer weitgehend digitalisierten Welt, überflüssig erscheint, wird in vielen Orten, so auch bei uns in Liedolsheim immer noch von vielen Menschen beachtet und wird darum auch noch praktiziert. Inzwischen wird die Turmuhr durch eine Funkuhr genau gesteuert, sodass ein manuelles Stellen der Uhr nicht mehr notwendig ist.

Die Liedolsheimer Läuteordnung

Das Läuten der Glocken, wie auch der Schlag der Turmuhr ist für

viele Bewohner Liedolsheims auch heute noch für ihren Alltag wich-

tig. Mancher hört morgens auf das Gebetsläuten und lässt sich davon wecken, andere orientieren sich im Vorbeifahren an der Turmuhr, sodass es bei einem Ausfall der Uhr oder des Läutwerkes in der Regel nicht lange dauert bis der Pfarrer angesprochen wird: „Sagen Sie mal, was ist denn mit der Uhr los?“.

Über die Geschichte unserer Glocken erfahren Sie in den beiden Artikeln von Dr. Rainer Oberacker und Gerhard Seith einige interessante Einzelheiten. Hier soll es nun um den alltäglichen Gebrauch unserer Glocken gehen.

Neben dem Läuten zu den Gottesdiensten, das sonntags in der Regel mit dem ersten Vorläuten 1 ¼ Stunden vor Beginn des Gottesdienstes startet, steht beinahe jeden Tag das Tagzeitläuten auf dem Programm unserer Läuteordnung.

Für das Tagzeitläuten wird vor allem die Gebetsglocke, auch Vater Unser – Glocke genannt, verwendet. Die Betglocke ist die mittlere unserer drei Glocken. Sie strukturiert schon seit alter Zeit den Tag.



Die mittlere Glocke - die „Betglocke“

Im Läuten der Betglocke um 6 Uhr, 11 Uhr und 19 Uhr haben sich auch bei uns die Gebetszeiten bzw. Stundengebete der klösterlichen Gemeinschaften, wenn auch in reduzierter Weise, bewahrt.

So läutet bei uns täglich, außer Sonntag, morgens um 6 Uhr die Betglocke zur Laudes (wörtlich: *laudes matutinae* „morgendliche Lobgesänge“).

Das **Morgenläuten** ruft zum Morgengebet und erinnert uns an die Auferstehung Jesu, in der er die Nacht des Todes überwunden hat. Die Beterinnen und Beter werden durch das Läuten ermahnt, Jesus zu vertrauen und allen Anfechtungen zu widerstehen (Biblischer Bezug: Lukas 1,78.79; 1. Petrus 5,9; Psalm 33,20)

Täglich außer Sonntag läutet um 11 Uhr die Betglocke zur Sext das sogenannte **Kreuzläuten** und erinnert an die Finsternis während Christi Kreuzigung.

Die Beterinnen und Beter werden dazu aufgerufen, Hoffnung und Mut zu fassen, ihr persönliches Kreuz anzunehmen und es im Vertrauen auf Christus zu tragen (Biblischer Bezug: Matthäus 16,24; 27,45; Apostelgeschichte 10,9; Hebräer 2,13 und Psalm 68,20).

Das Kreuzläuten zeigte in früheren Zeiten denen, die auf dem Feld arbeiteten an, dass es nun Zeit war, zum Mittagessen nach Hause zu gehen.

Täglich läutet die Betglocke um 19 Uhr zur Vesper (von lateinisch: *vespera* „Abend“) und ruft zum **Abendgebet**.

Die Beterinnen und Beter werden aufgefordert, Gott für den Tag zu danken und ihren Blick auf die Zukunft Gottes, auf das Ende der

Zeiten und aller Dinge zu richten (Biblischer Bezug: Epheser 5,20, Römer 8,18.28; Psalm 118,21).

Sollte jemand aus der Gemeinde gestorben sein, wird nach der Gebetsglocke um 19 Uhr auch noch die Sterbeglocke geläutet. Hier werden alle drei Glocken verwendet: ist ein Kind gestorben läuten wir die kleinste Glocke, bei einer Frau läuten wir die mittlere Glocke, und bei einem Mann wird die große Glocke geläutet.

Am Samstag läuten alle drei Glocken um 19 Uhr. Sie läuten den Sonntag ein und erinnern uns an die Auferstehung Jesu.

Bis vor wenigen Jahren haben wir an Silvester von 23.45 Uhr bis zum 24 Uhr – Stundenschlag mit allen Glocken das alte Jahr ausgeläutet, um dann nach Ende des Stundenschlages um 0 Uhr bis 0.15 Uhr das neue Jahr einzuläuten.

Heute verzichten wir auf das Ausläuten des alten Jahres und läuten mit allen Glocken in der ersten Viertelstunde des Neujahrstages das neue Jahr ein.

So gehören die Glocken unserer Kirche zum Leben unseres Ortes dazu und werden hoffentlich noch vielen Generationen auf ihre Weise von der Botschaft des Glaubens erzählen und zum Gottesdienst einladen.

Evangelische Kirche Liedolsheim

Geschichte unserer Glocken

Die Geschichte der Liedolsheimer Kirchenglocken war sehr oft mit kriegerischen Ereignissen verbunden. Deshalb freue ich mich, dass diesem Artikel keine kriegerische Auseinandersetzung zugrunde liegt, sondern die ganz normale gebrauchtsbedingte Abnutzung. Die erforderlichen Erneuerungsarbeiten an den Glocken haben mich bewogen, meine Nachforschungen zur Glockengeschichte hier einmal zusammenzufassen.



Die große und die mittlere Glocke vor der Erneuerung

Die erste Erwähnung der Glocken stammt aus dem Jahr 1485 [1]. Damals wurden in Gottesau zwei Kirchenglocken für Liedolsheim gegossen. Der Liedolsheimer Bürger Martin Weber war Pate für eine dieser Glocken.

Die nächste Nachricht stammt vom Ende des Spanischen Erbfolgekriegs (1701 – 1714). Die Einwohner hatten die Glocken in

einem unserer zahlreichen Wasperlöcher versteckt um sie vor fremden Truppen in Sicherheit zu bringen, welche regelmäßig das Dorf auf ihrem Anmarsch zur nahegelegenen Festung Philippsburg durchzogen.

Das Versteck war allerdings so gut, dass auch sie selbst die Glocken nach dem Krieg nicht mehr finden konnten.

Die Schuldfrage für diese Panne blieb ungeklärt und so bezahlte die Gemeinde zwei neue Glocken, obwohl man der Ansicht war, dass eigentlich der Markgraf von Baden dafür zuständig gewesen wäre.

Diese neuen Glocken wurden bereits wenig später im Jahr 1734 zerstört, als in der Nacht vom 6. zum 7. Mai die Kirche brannte. Das Feuer, von französischen Marodeuren im Polnischen Thronfolgekrieg gelegt, war so heftig, dass die Kirche vollständig niederbrannte.

Die Glocken stürzten dabei vom Turm und zersprangen in Stücke. Die Glockenbronze wurde aufgesammelt und nach Speyer gebracht, wo der Kanonen- und Glockengießer Paul Strobel zwei neue Glocken mit Gewichten von 1179 bzw. 770 Pfund goss. Die größere Glocke trug die Namen der Ortsvorgesetzten, wie den des Amtmanns und des Schultheißen [2].

Der Glockenguss erfolgte am 9. oder 10. November 1737 in Anwesenheit von Schultheiß Hannß Michael Oberlin und von Rechner Conrad Herbst. Zwei Töchter des Glockengießers schmückten die Glocken mit Kränzen, bevor diese mit Pferdefuhrwerken auf den Weg nach Liedolsheim gingen. Der Rhein wurde bei Rheinhausen mit Hilfe der dortigen Fähre überquert [3, 4, 5].

Die größere Glocke hatte wohl einen Fehler, denn schon 7 Jahre später im Jahr 1744 ging sie zu Bruch. Man hat dann unter Verwendung der Bronze aus der defekten Glocke auf dem Friedhof eine neue Glocke gegossen. Der Glockenguss vor Ort war lange Zeit üblich, was erstaunlich klingt, da für einen einzelnen Guss ja ein Schmelzofen aufzubauen war. Die neue Glocke wog 1376 Pfund. Aus dem Jahr 1846 existiert ein Wägeschein über 1300 Pfund [6]. Der Unterschied mag auf den in Baden im Jahr 1810 geänderten Maßeinheiten beruhen oder auf Unterschieden in der Genauigkeit der verwendeten Waagen.

1898 wurde der Glockenturm der Liedolsheimer Kirche um 5 Meter aufgestockt, weil man die Glocken nicht mehr überall in dem größer gewordenen Ort hören konnte. Die Zimmerleute hatten den Turmhelm bereits abgenommen, als der Wunsch nach einer dritten Glocke aufkam.



Der Dachstuhl des Glockenturms heute

Pfarrer Wurth begründete ihn mit der Feststellung, dass alle Nachbargemeinden, selbst kleinere als Liedolsheim, drei Glocken hätten. Liedolsheim konnte da natürlich nicht nachstehen. Der Gemeinderat zögerte aber zunächst.

Im April 1898 fasste er dann aber doch den Beschluss, eine dritte Glocke zu installieren und die Kosten durch die Gemeindekasse und den Almosenfonds aufzubringen [7,8].

Der Kostenvoranschlag lag bei 2.800 Mark für die Glocke und bei 900 Mark für den neuen stählerne Glockenstuhl. Dieser als Nietkonstruktion ausgeführte Glockenstuhl versieht auch heute noch zuverlässig seinen Dienst.

Zwei Jahrzehnte später führte der erste Weltkrieg zum Verlust von zwei Kirchenglocken. Im März 1917 ordnete das Kriegsministerium in Berlin die Registrierung und Beschlagnahme aller Bronzeglocken in Deutschland an.

Die Glocken wurden in drei Klassen eingeteilt. Glocken der Kategorie „A“ waren sofort abzuliefern, Glocken der Kategorie „C“ sollten unter allen Umständen erhalten werden und Glocken der Kategorie „B“ sollten zu einem späteren Zeitpunkt konfisziert werden, falls dann noch erforderlich.

Im Landamt Karlsruhe wurden 55% aller Glocken abgeliefert.

Es gab hier nur zwei Glocken, die vor dem 18. Jahrhundert gegossen worden waren: eine Kirchenglocke von 1521 aus dem Nachbarort Rußheim und das Rathausglöcklein in Liedolsheim von 1698. Beide wurden abgeliefert, ein unerklärlicher Vorgang für den Freiburger Prälaten Josef Sauer, der für den Großteil der Klassifizierung verantwortlich gewesen war [9].

Die heute im Rathausfoyer ausgestellte Glocke ist der aus Stahlguss hergestellte Ersatz für das abgelieferte Glöcklein.

Die Liedolsheimer Kirche lieferte die größte (aus 1898) und die kleinste (vermutlich die 1737 in Speyer gegossene Glocke) ab.

Johannes Weisser, Pfarrer in Liedolsheim von 1915 bis 1927 äußerte den Wunsch, dass *„die Glocken zum Sieg des Vaterlandes beitragen mögen“* [10]. Diese Worte spiegeln vermutlich die Einstellung der Mehrheit der Einwohnerschaft in dieser Zeit wieder.

Im April 1917 traten die Vereinigten Staaten in den Krieg gegen Deutschland ein, der dann noch weitere eineinhalb Jahre bis zum November 1918 andauerte.

Nach dem Kriegsende unternahm Pfarrer Weisser schon bald Anstrengungen, um neue Glocken auf den Turm zu bringen. Er organisierte Geld- und Naturalien-

sammlungen in der Kirchengemeinde und erinnerte sich auch an die Liedolsheimer Auswanderergemeinde in Cleveland, Ohio. Es gab immer noch Kontakte von Auswandererfamilien zum Pfarrhaus.

Karl Euler, der Vorgänger von Weisser, war Verfasser des "Evangelischen Gemeindeboten", der von 1908 bis 1913 erschien und in einigen Exemplaren wohl auch nach Cleveland ging.



Familien von dort wie Julius Tropf und E. (Emil oder Ernst) Tropf wurden regelmäßig als Spender in dem Blatt aufgeführt. Bereits 1920 bat Weisser Carl Ludwig Wächter in Cleveland, unter den dortigen Liedolsheimer Auswandererfamilien Geld für neue Glocken in Liedolsheim zu sammeln.

Im Pfarrarchiv sind zwei Briefe von Carl Ludwig Wächter erhalten, welche in eindrucksvoller Art und Weise die Situation auf beiden Seiten des Atlantiks in diesen Jahren vermitteln. Wächter wurde 1948 in Liedolsheim geboren und wanderte um 1880 in die vereinigten Staaten aus.

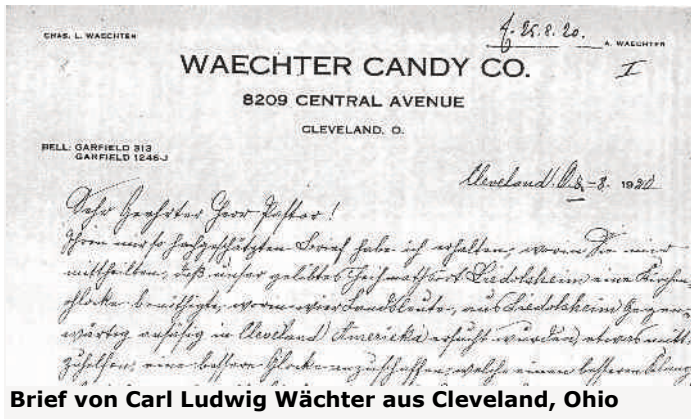
Er benutzte einen Briefkopf der WAECHTER CANDY CO., einer Firma, die ihm oder seinen Söhnen gehört haben muss. In den handgeschriebenen Briefen beschreibt er ausführlich die Situation in Cleveland.

Die Handschrift des 72-jährigen ist klar und lesbar. An seinem Deutsch erkennt man aber, dass er sein Vaterland schon lange verlassen hatte.

Im ersten Brief vom August 1920 versucht er, dem Pfarrer seines kleinen Heimatdorfes die Gegebenheiten einer Amerikanischen Großstadt wie Cleveland näher zu bringen.

Er führt an, dass die Stadt sich über mehr als 8 Meilen im Durchmesser erstreckt und dass die Liedolsheimer Auswanderer über alle Stadtteile verstreut leben. Auch sei es schwierig, die Auswanderer über ihre deutschen Zeitungen zu aktivieren, wie das noch vor dem Kriegseintritt Amerikas möglich gewesen war.

Er hofft, dass die Vorbehalte gegen die Deutschen wieder verschwinden und erwähnt ein bevorstehendes Deutsches Sängerfest in Cleveland als ein gutes Zeichen dafür. Man spürt aber auch seine Zweifel an der Schilderung der Nachkriegssituation in Deutschland.



Brief von Carl Ludwig Wächter aus Cleveland, Ohio

Seiner Ansicht nach sind die Zeiten nicht gut um Geld zu sammeln, da die Auswanderer schon mit der Unterstützung einiger ihrer Verwandten zu tun hätten. Er ist aber zufrieden mit dem Ergebnis und froh, das Geld zum Pfarramt schicken zu können.

Zu viele unterschiedliche Nachrichten kommen herüber. Leidet die Bevölkerung wirklich oder ist es doch nicht ganz so schlecht bestellt?

Schließlich geht er auf die wirtschaftliche Situation in den Staaten ein, die derzeit gut sei, aber auf dem Weg abwärts mit steigender Arbeitslosigkeit - vermutlich Anzeichen der Depression von 1920. Trotz allem verspricht Carl Ludwig Wächter in diesem Brief, die ihm bekannten Liedolsheimer Familien in Cleveland wegen der Kollekte für neue Kirchenglocken in Liedolsheim anzusprechen

Diese Kollekte war keine einfache Angelegenheit. Aber am 6. Dezember 1922 konnte er endlich seinen zweiten Brief absenden. In ihm informierte er Pfarrer Weisser, dass er 190.000 Mark als Beitrag zu den Kosten der Glocken nach Liedolsheim schicken konnte.

Eine Bewertung des Betrags in den damaligen Zeiten der Deutschen Hyperinflation fällt schwer. Im Oktober 1922 entsprach der Wert von 1 US\$ ungefähr 4.000 Mark [11], was in etwa 50 US\$ als Summe der Kollekte im Jahr 1922 ergibt. Umgerechnet auf heutige Verhältnisse (2015) entspräche dies etwa 700 US\$ [12].

Drei Monate zuvor, am 28. August 1922, war die Glocke mit einem Gewicht von 400 kg von der Glockengießerei Bachert GmbH noch für 100.000 Mark angeboten worden. Was sie schließlich gekostet hat, müssen weitere Nachforschungen zeigen, aber vermutlich war die Spende aus Amerika ein durchaus nennenswerter Beitrag. Zumindest haben die Devisen damals das Hauptproblem des rapiden Wertverfalls abgemildert.

Die Bedeutung der Spende kann man vielleicht auch daran ermesen, dass Pfarrer Weisser am 9. Januar 1923 Dankesbriefe an

alle 15 Spenderfamilien abschickte. Die Namen der Familien sind auf einer Liste bei den Briefen Carl Wächters erhalten: Ludwig Waechter, August Waechter, August Goebelbecker, August Kammerer, Fritz Hummel, Wilhelm Kubach, August Wilhelm Seith, Wilhelm Wiederkehr, Frau Louis Roth, Louis Kubach, Louis Oberlin, Henry Kubach, Frau Gundman geb. Kubach, Frau Sophie Gohrenflow geb. Kubach, Friedrich Zimmermann. Auch die Familie Tropf in Cleveland hat 1922 für die Glocken 25.000 Mark gespendet [13].

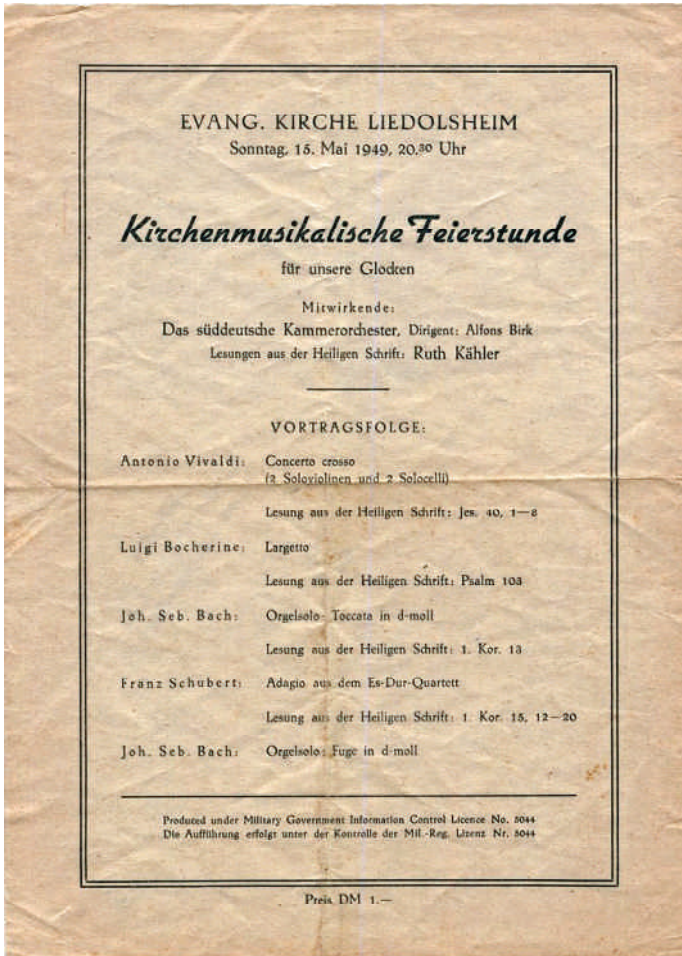
Es ist wohl die Ironie der Geschichte, dass nur zwei Jahrzehnte später wiederum zwei Glocken an die Rüstungsindustrie geliefert wurden, darunter die von den Amerikanern mitfinanzierte Glocke.

Bereits 1940 wurden alle Bronzeglocken registriert. Im November 1941 bestätigte das Bürgermeisteramt die Registrierung von drei Glocken [14].

Zwei davon wurden schließlich nach einer Verabschiedung im Neujahrgottesdienst von 1942 abgeliefert.

Glockenabnahme 1942: Pfarrer Oest (rechts) mit den Kirchengemeinderäten





Wieder folgten Kriegsjahre, in denen Liedolsheimer Vettern von unterschiedlichen Seiten des Atlantiks gegeneinander kämpften. Die Kontakte zwischen Liedolsheim und Cleveland rissen aber auch in dieser Zeit nicht vollständig ab. Auswanderer schickten nach Kriegsende mit ihnen verwandte Amerikanische Soldaten nach Liedolsheim.

Diese Geschichte bedarf aber einer eigenen Erzählung. Anstrengungen für neue Glocken gab es dann ab 1946.

Die zwei fehlenden Glocken konnten im Mai 1949 ersetzt und feierlich eingeweiht werden [15].

Die Einweihungsveranstaltung 1949 musste damals noch von der Militärregierung genehmigt werden

Dr. Rainer Oberacker
rainer@oberacker-dettenheim.de

Literatur

- [1] Döbele, E. Die Ortsgeschichte von Liedolsheim. Unveröffentlichtes Manuskript (1954) p. 83
- [2] Schwarz, B. Ortsgeschichtliche Mitteilungen aus der Umgebung von Karlsruhe. In: Alemannia Zeitschrift für alemannische und fränkische Geschichte, Volkskunde, Kunst und Sprache 36 (1909), p. 172-191.
- [3] Gemeindecarchiv Liedolsheim R1134, p. 73-78
- [4] Gemeindecarchiv Liedolsheim R 1135, p. 61-64
- [5] Gemeindecarchiv Liedolsheim R1139, p. 63-67
- [6] Gemeindecarchiv Liedolsheim A357, Waagschein 1846
- [7] Pfarrarchiv Liedolsheim, A175, Kirche, 1857-1938
- [8] Döbele, E. Die Ortsgeschichte von Liedolsheim. Unveröffentlichtes Manuskript (1954) p. 82
- [9] J.Sauer. Geschichte und Schicksale der Glocken Badens Freiburger Diözesanarchiv NF 37 (1936) p. 77-132
- [10] Döbele, E. Die Ortsgeschichte von Liedolsheim. Unveröffentlichtes Manuskript (1954) p. 262
- [11] Wikipedia. Deutsche Inflation 1914 bis 1923. de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Inflation_1914_bis_1923 (18.2.2014)
- [12] DollarTimes. www.dollartimes.com/inflation/inflation.htm (18.2.2014)
- [13] Döbele, E. Die Ortsgeschichte von Liedolsheim. Unveröffentlichtes Manuskript (1954) p. 218
- [14] GAL A375, Schreiben vom 11. Und 14.11.1941
- [15] Woll, A. 250 Jahre Ev.Kirche Liedolsheim, 1737-1787. Ev. Kirchengemeinde Liedolsheim (1987) p. 25.

Glogge und Leiterbuwe!

Die Lielser Glogge

*„Fest gemauert in der Erden
Steht die Form aus Lehm gebrannt.
Heute muss die Glocke werden
Frisch, Gesellen! Seid zur Hand.*

Wer kennt sie nicht? Manche können sie noch heute rezitieren, Schillers Verse aus der bekannten Ballade „Das Lied von der Glocke“.

Die Lielser Glogge im Wandel der Zeit

Nachdem 1942 zwei der Liedolsheimer Glocken für Kriegszwecke abgegeben werden mussten, konnten im Mai 1949 wieder zwei neue Glocken gekauft werden.

In den zurückliegenden 66 Jahren, mit ca. 24.090 Tagen war z.B. die mittlere Glocke (Betglocke) allein mit dem Morgen-, Mittag- und Abendläuten 72.270 mal im Einsatz.

Bei jährlich ca. 35 Beerdigungen und 20 Trauungen kommen in 66 Jahren weitere 3.630 Anlässe hinzu.

Bei den Gottesdiensten kommt die Betglocke jeweils dreimal zum Läuten, sodass sich über die ganze Zeit ungefähr 12.870 Vorgänge ergeben. Nach diesen Schätzungen stand allein die mittlere Glocke 88.770 mal im Dienst.

Bei Sterbefällen ertönt die kleine Glocke bei einem Kind, die mittlere bei einer Frau und die große bei einem Mann.



Ankunft der neuen Glocken (Mai 1949)

Kein Wunder, wenn nach dieser Beanspruchung der "Glockendoktor" jetzt eine Kur für den ganzen Glockenstuhl und die Glocken verordnet.

Bis zum Anfang der 60er Jahre wurden die Glocken von Hand - an langen Seilen - in Schwung gebracht. Heute besorgt eine elektrische Anlage das Glockenläuten.

Die Leiterbuwe

Aus der 6.,7. und 8. Klasse wurden jeweils 6-8 Buben für den Läutedienst verpflichtet. Die große Glocke wurde von drei, die mittlere von zwei und die kleine von einem Bub geläutet. Der dienstälteste Leiterbuwe war gleichzeitig der "Owerleiter". Dem damaligen Kirchendiener, Wilhelm Hummel, unterstanden die Leiterbuwe.

Über die kalte Jahreszeit durften die Buwe die unterirdische Heizungsanlage der Kirche mit Holz und Koks befeuern. Zur Belohnung gab es im Winter mit Vedder Wilhelm und dessen Pferd eine Schlittenfahrt auf dem großen Bahnschlitten an den Rhein.

Der "Meister der Glockengießer"

In freudiger Erinnerung an seine Leiterbuwe - Zeit in Liedolsheim wird Helmut Hauswirth (Bassbariton) am 4.Oktober 2015 im Zusammenhang mit dem diesjähri-



gen Gemeindefest den "Meister der Glockengießer" aus der von Andreas Romberg vertonten Ballade "Das Lied von der Glocke" in unserer Kirche singen. Begleiten wird ihn Daniela Brem am Klavier. Die Stationen des menschlichen Lebens, das die Glocke begleitet, rezitiert Walter Altrieth.

Zum dem diesjährigen Gemeindefest wollen wir auch alle die besonders einladen, die unterm "Hummelhelm" geläutet (gelitten) haben.

Während die Vorgänger unserer heutigen Glocken kaum glückliche Zeiten begleiten konnten, durften die "Neuen" nun schon viele Jahre in Frieden und Freiheit einläuten.

Freiheitsglocke!

Freiheit, was dies Wort bedeutet,
ist am besten dem wohl klar,
der sich ihrer nie erfreute,
dessen Geist gefangen war.
Glücklich, wem die Freiheitsglocke,
an der Wiege Pate stand
und ihr reiner Ton in Forte,
begleitet ihn sein Leben lang.

Ein Haus lebendiger Steine

Dankeschön Fest für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Alle ehren-, neben- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Kirchengemeinde, CVJM, Liebenzeller Gemeinschaft und der AB-Gemeinschaft, waren am Freitag, den 12. Juni 2015 vom Kirchengemeinderat zum inzwischen 6. Dankeschön-Fest eingeladen.

Rund 80 Mitarbeitende waren der Einladung gefolgt und hatten sich um 18.30 Uhr in der Kirche versammelt, wo der Abend begann mit einer Andacht zum Thema:

"Unsere Gemeinde - ein Haus lebendiger Steine", begann.

Lasst euch selbst als lebendige Steine zu einem geistigen Haus erbauen, zu einer Priesterschaft, die Gott geweiht ist, und die ihm, vermittelt durch Jesus Christus, Opfer darbringt. Opfer geistiger Art, an denen er Gefallen hat, nämlich den Opferdienst des ganzen Lebens.

Passend zu diesem Thema aus 1. Petrus 2,5 war auf dem Altar aus bunten Bausteinen eine Kirche aufgebaut. Pfarrer Boch sprach in der Andacht von der Vielfalt der Gaben und Fähigkeiten, die Gott uns geschenkt hat, um sie für uns selbst und für andere zu nutzen und einzusetzen. Die Kirche besteht nicht aus starren und harten Steinen, sondern aus lebendigen Steinen, aus Menschen, die in ihrer Buntheit und Verschiedenartigkeit dennoch gemeinsam als Gemeinschaft der Glaubenden die Kirche im Auftrag Jesu gestalten.

Die Vielfalt dieser lebendigen Steine spiegelt sich bei uns in Liedolsheim wieder in den vielen Menschen, die als Mitarbeitende das Leben der Evang. Kirchengemeinde gestalten, sei es in der Arbeit mit Kindern, z.B. in unseren Kindergärten und in der Kinder- und Jugendarbeit, in der



Arbeit mit Erwachsenen, in den Gottesdiensten, im Besuchsdienst, in der Öffentlichkeitsarbeit und in all den anderen Arbeitsfeldern. Diese Buntheit und Vielfalt bereichert das Leben der Gemeinde und fordert aber auch immer wieder dazu heraus, miteinander hier am Ort die Einheit in der Vielfalt zu leben.

Nach einem Fürbittengebet für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den unterschiedlichen Aufgaben in unserer Gemeinde forderte Pfarrer Boch alle Anwesenden dazu auf einen großen Kreis um den Altar zu machen. So verbunden in einem großen Kreis wurde allen der Segen Gottes zugesprochen.

Weiter ging es nach der Andacht im Gemeindehaus. Dort gab es ein buntes und vielfältiges, wunderschönes Buffet aus lauter

Köstlichkeiten, die von den Anwesenden mitgebracht worden waren. Gemeinsam wurde gegessen, getrunken und Gemeinschaft erlebt.

Nach dem Essen gab es dann noch ein Quiz, verbunden mit Aktionen in bunt gemischten Gruppen, was allen viel Spaß machte. Eine Aufgabe für die Gruppen war das Dichten einer Liedstrophe über unsere Gemeinde zu singen auf die Melodie „Danke für diesen guten Morgen“. Das Ergebnis sehen Sie unten. Die einzelnen Strophen mussten natürlich von den Gruppen dann auch gesungen werden.

Nach der „Siegerehrung“ gab es noch einen leckeren Nachtisch und danach endete dann auch wieder ein schönes Dankeschönfest. Alle die dabei waren freuen sich schon auf das nächste Mal.

Danke, für die Gemeinschaft heute,
Danke, für diesen schönen Ort.
Danke, für all die lieben Leute
hier und da und dort.

Danke, für alle Mitarbeiter,
Danke, für jede gute Tat.
Danke, dass wir gemeinsam feiern
heut an diesem Tag.

Danke, für unsere Gemeinde,
Danke, hier bin ich immer gern.
Danke, dass wir zusammenhalten
auch von nah und fern.

Danke, für diesen netten Pfarrer,
Danke, dass er uns gut begleitet.
Danke, o lieber Gott wir bitten,
dass er bei uns bleibt.

Danke, für all die guten Menschen,
Danke, für diesen schönen Ort.
Danke, für diese bunte Vielfalt
und für Tat und Wort.

Danke, für unsere Gemeinschaft,
Danke, für immer neue Kraft.
Danke, dass wir gemeinsam bauen
denn so wird's geschafft.

Danke, für unsren guten Pfarrer,
Danke, dass er so duldsam ist.
Danke, dass er uns alle
überhaupt niemals vergisst.

Danke, für unsren lieben Pfarrer,
Danke, für jedes gute Wort.
Danke, dass du ihn hergeholt
an unsern schönen Ort.

Compassion Patenschaft

der evang. Kirchengemeinde Liedolsheim

Seit dem letzten Bericht hat uns nicht nur ein neues Bild unseres Patenkindes Keneth Senabulya erreicht, sondern auch 3 neue Briefe. Leider dauert der Postweg immer mehrere Monate, so dass ein reger Briefwechsel nicht möglich ist.

Aus seinen Briefen können wir entnehmen, dass es ihm gut geht und dass er, nachdem seine Mutter neu geheiratet hatte, ein neues Geschwisterchen bekommen hat. Keneth wurde am 14.09.2014 13 Jahre und geht inzwischen in die 4. Klasse.



Keneth, 13 Jahre

Er schreibt, dass er momentan Ferien hat und dass er zurzeit nur samstags zu Compassion gehen kann, da er seiner Mutter im Haushalt hilft und auf seine jüngeren Geschwister aufpasst.

Keneth spielt gerne Fussball mit seinem Freund Enock Moses und spielt sonntags Keyboard und Klavier in der Kirche.

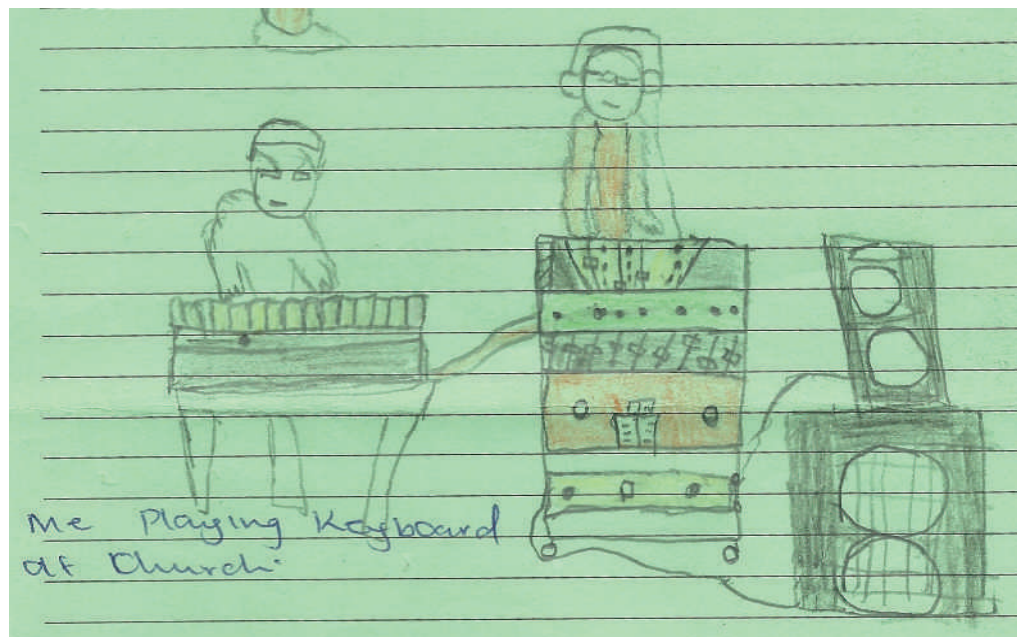


Bild von Keneth: „Ich beim Keyboard Spielen in der Kirche“

Über die Bilder und Texte der Kinderbibel, die wir ihm in unseren Briefen mitschicken, freut er sich sehr und bedankt sich immer.

Auch über unser Geldgeschenk an seinem Geburtstag hat er sich sehr gefreut und hat dafür ein Schweinchen und Schweinefutter gekauft.

Im Rahmen unseres Gemeindepraktikums für unsere Konfirmanden 2015 hatten wir auch eine Gruppe, die sich mit der Patenschaft von Keneth befasst hat.

Wir haben die Lebenssituation und sein Engagement in der Kirche diskutiert und im Anschluss entstanden schöne Briefe unserer Jugendlichen.

Andere haben die von der Gemeinde gespendeten Bücher verkauft und das Team hat sich dafür entschieden, den Erlös für unser Patenkind zu spenden.

Keneth wünscht sich in jedem Brief unseren Beistand im Gebet und wir möchten euch unser Patenkind ans Herz legen und uns freuen, wenn Ihr seiner Bitte entspricht.

Betet für Keneth und seine Familie, damit Ihn unser Herr rüstet für seine schwierigen Lebensumstände.



Tanja Hunder

Ferien ohne Kofferpacken 2015

... für Seniorinnen und Senioren

Für älter gewordene Menschen wird auch dieses Jahr wieder eine Seniorenfreizeit im Vereinsheim des CVJM Liedolsheim angeboten.

Vom **24. bis 28. August 2015** können unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder ein unterhaltsames sowie seniorengerechtes Tagesprogramm genießen.

Die fünf Freizeittage beginnen mit einem gemeinsamen Frühstück und einer Andacht. Danach schließt sich ein buntes Programm aus kreativen Angeboten, Seniorengymnastik, Musikangeboten, Spielen und Gedächtnis-training an.

Auch für Erholung und Entspannung wird auf dem schönen Aue-Bengelände ausreichend Zeit und Raum sein. Für die gesamte Tagesverpflegung mit Mittagessen, Nachmittagskaffee und Abendvesper wird bestens gesorgt.

Teilnehmer aus dem Einzugsgebiet können unsere Fahrdienste nutzen, die Sie zur Freizeit bringen und auch wieder nach Hause fahren.

Die einwöchige Freizeit kostet 180,00 Euro.



**FERIEN
OHNE
KOFFERPACKEN**

Freizeiten für Senioren
im Sommer 2015

Diakonisches Werk
der Evangelischen Kirchenbezirke
im Landkreis Karlsruhe

Diakonie 

Bei geringem Einkommen wird eine Ermäßigung gewährt. Auch die Teilnahme an einzelnen Tagen ist möglich.

Weitere Informationen zum Angebot erhalten Sie beim

Diakonischen Werk im Landkreis Karlsruhe Pforzheimer Straße 31, 76275 Ettlingen Tel:07243/54950 im Pfarramt ihrer Gemeinde, oder auf unserer Homepage www.diakonie-laka.de

Gottesdienste in unserer Gemeinde



Gottesdienste finden regelmäßig am Sonntag statt.

In der Regel beginnt der **Hauptgottesdienst** um 9.45 Uhr. Ausnahmen bilden der **Gottesdienst „in anderer Form“** um 10.30 Uhr, sowie besondere Gottesdienste und die Gottesdienste in den Sommerferien.

Die Gottesdienste sind offen für alle und jeden!

In der Regel feiern wir 1-mal im Monat **Abendmahl**.

Termine dazu entnehmen Sie bitte dem Aushang im Schaukasten, dem Dettenheimer Anzeiger oder den Abkündigungen.

Wir bieten auch Gottesdienstformen an, die sich gezielt an eine bestimmte Gruppe von Menschen richten.

Gottesdienst in anderer Form – jeweils 10.30 Uhr, immer mit der „**Kleinen Kirche**“ für Kinder von 0-12, sowie der Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen anschließend im Gemeindehaus.

Nächste Termine: 19.Juli, 27.Sept., 18.Okt., 8.Nov., 13.Dez.



In unregelmäßigen Abständen feiern wir den **LUNA-Abendgottesdienst** in der Kirche. Dieser Gottesdienst wird von einem Team von Mitarbeitenden aus CVJM und Kirchengemeinde vorbereitet.

Nächster Termin: Samstag, 10.Oktober um 19:30

Mitmachgottesdienste sind Gottesdienste für Eltern und Großeltern mit ihren kleinen Kindern. Beginn ist jeweils sonntags um 11 Uhr. Der Gottesdienst dauert üblicherweise ca 30-40 Minuten.

Nächste Termine: 5.Juli, 20. Sept., 25.Okt.

Den **YouGo**, einen Gottesdienst speziell für Jugendliche, veranstaltet das YouGo-Team des CVJM mehrmals im Jahr.

Nächster Termin voraussichtlich am 27.September

Weitere Infos findet ihr auf der CVJM Homepage: www.cvjm-liedolsheim.de

Gottesdienst- und Veranstaltungstermine 2. Halbjahr 2015

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie die geplanten Gottesdienst- und Veranstaltungstermine für das 2.Halbjahr.

Bitte beachten Sie: In den Sommerferien feiern wir gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde Rußheim abwechselnd in Liedolsheim oder Rußheim Gottesdienst! In den Sommerferien macht auch der Kindergottesdienst Pause.

Sonntag 5. Juli

9.45 Uhr Gottesdienst
19.00 Uhr Mitmachgottesdienst



Mittwoch, 8. Juli

Erster Konfirmandenunterricht

Sonntag, 12. Juli

9.45 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls

Montag, 13. Juli

19.30 Uhr **Treffpunkt Glaube und Leben**
musikalischer Abend mit Anna und Samuel, im Gemeindehaus

Sonntag, 19. Juli

10.30 Uhr Gottesdienst in anderer Form



Samstag, 25. Juli

18.00 Uhr Taufgottesdienst

Sonntag, 26. Juli

9.45 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung
Der Spontanchor wirkt mit!

Mittwoch, 29. Juli

8.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Schuljahresabschluss

Sonntag, 2. August

10.45 Uhr Gottesdienst in Rußheim auf dem Fußballplatz

Sonntag 9. August

9.45 Uhr Gottesdienst mit Taufe in Liedolsheim

Sonntag, 16. August

10.15 Uhr Gottesdienst zur Kirwe in Liedolsheim im Festzelt bei der Festhalle

Sonntag 23. August

9.45 Uhr Gottesdienst in Rußheim

Sonntag, 30. August

9.45 Uhr Gottesdienst in Rußheim

Sonntag 6. September

9.45 Uhr Gottesdienst in Liedolsheim

Sonntag 13. September

9.45 Uhr Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls

Montag 14. September

8.50 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Schuljahresbeginn

Freitag 18. September

13.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Einschulung

Sonntag 20. September

9.45 Uhr Gottesdienst
11.00 Uhr Mitmachgottesdienst

Sonntag 27. September

10.30 Uhr Gottesdienst in anderer Form
19.00 Uhr **YouGo** Jugendgottesdienst



Montag 28. September

19.30 Uhr Treffpunkt Glaube und Leben,
Thema: „Bild und Bibel
Bilder als Medien biblischer Verkündigung“
mit Kirchenrat Wolfgang Brjanzew,
landeskirchlicher Beauftragter für das Reformationsjubiläum

Sonntag 4. Oktober Erntedankfest

10.30 Uhr Familiengottesdienst zu Erntedank
anschl. Erntedank-Gemeindefest mit Vortrag zu den Glocken unserer Kirche, Mittagessen, Angebote für Kinder, Kaffee und Kuchen, Schiller's Glocke – Gesang, Rezitation.

Samstag 10. Oktober

19.30 Uhr LUNA-Abendgottesdienst in der Kirche

Sonntag 11. Oktober

9.45 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls

Sonntag 18. Oktober

10.30 Uhr Gottesdienst in anderer Form



Sonntag, 25. Oktober

9.45 Uhr Gottesdienst
11.00 Uhr Mittmachgottesdienst



Sonntag, 31. Oktober Reformationstag – Nacht der offenen Kirche

Gang durch den Ort mit Stationen zu Luther's Leben, Lagerfeuer vor der Kirche mit Stockbrot und Würstchen, Lutherfilm, Musik, Andacht zum Ausklang.

Sonntag, 1. November

9.45 Uhr Gottesdienst
anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 8. November

10.30 Uhr Gottesdienst in anderer Form



Sonntag, 15. November

9.45 Uhr Gottesdienst
anschl. Gedenkstunde zum Volkstrauertag
am Mahnmal des zweiten Weltkrieges
19.00 Uhr **YouGo** Jugengottesdienst

Mittwoch, 18. November Buß- und Betttag

19.00 Uhr Gottesdienst zum Buß- und Betttag in Rußheim
Predigt: Schuldekan Stephan Thomas

Sonntag, 22. November Ewigkeitssonntag

9.45 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag,
mit Gedenken der Verstorbenen des
zu Ende gehenden Kirchenjahres

Freitag, 27. November

19.30 Uhr **Treffpunkt Glaube und Leben** (Gemeindehaus)
Musikalischer Abend zum Beginn des Advents

Sonntag, 29. November 1. Advent

11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Festhalle
mit ökumenischem Kirchenchor und unserem Posaunenchor.
anschl. Mittagessen

Irrtümer, Fehler und Änderungen vorbehalten

Jubiläumskonfirmation am Sonntag Jubilate

Diamantene und goldene Konfirmation 2015

Am 26. April, am Sonntag, Jubilate („Jubelt!“) trafen sich die Jahrgänge 1940/41 und 1950/51, um unter Mitwirkung des Posaunenchores und des Kirchenchores in einem besonders festlichen Gottesdienst das 60. oder das 50. Jubiläum ihrer Konfirmation zu feiern.

Manfred Seitz, einer der Goldenen Konfirmanden schreibt über den Festtag:

Frühzeitig hatten die beiden Klassenkameradinnen Brigitte Ruoff und Waltraut Roth den Jahrgang 1950/51 auf das besondere Ereignis vorbereitet. So erging bereits im Winter die Einladung zur „Goldenen Konfirmation“.

Es galt, sich am 26. April 2015 am Gemeindehaus zu treffen, um dann gemeinsam die Kirche zu betreten und die reservierten Plätze einzunehmen.

Goldene Konfirmanden des Jahrgangs 1950/1951 mit Pfr. Boch



Pfarrer Boch begrüßte die Gemeinde und besonders die Jubiläumskonfirmanden zum Gottesdienst. Er erinnerte an das Bekenntnis zum Glauben vor 40 Jahren und forderte auf, Rückblick auf die vergangene Zeit zu nehmen: Was war gut, was ist nicht so gut gelaufen?

In der Predigt stellte er den Besuchern des Gottesdienstes die Frage nach der Intensität ihres Glaubens an Jesus Christus. Die Frage war: Fest verbunden im Glauben zu Christus oder nur angebunden, angehängt.

In seinem Rückblick auf unser Konfirmationsjahr 1965 erinnerte er an interessante Begebenheiten aus dem damaligen öffentlichen Leben, wie z.B. dass der Bürgermeister in Liedolsheim Walter Roth hieß, oder dass in dem Jahr Winston Churchill und Albert Schweitzer gestorben sind.

Unsere Konfirmation 1965 wurde durch Herrn Pfarrer Günter Püschel durchgeführt. Am Sonntag „Letare“ fand die Prüfung statt, eine Woche später, am Sonntag „Judika“, es war der 4. April 1965, die Einsegnung.

Der starke Konfirmationsjahrgang umfasste 22 Jungs und 21 Mädels, sowie in der Schulklasse 5 katholische Mitschüler.

6 Mitschüler sind zwischenzeitlich leider verstorben; 1 Mitschüler lebt in Kolumbien.

Zur Goldenen Konfirmation waren 29 Mitschüler gekommen. Erfreulich, auch 2 katholische Klassenkameraden nahmen an diesem Feiertag teil.

Die Konfirmanden durften im Halbkreis vor den Altar treten und wurden namentlich genannt mit der Erinnerung an die Verpflichtung von vor 40 Jahren.

Sie erhielten die Jahreslosung des Konfirmandenjahrganges 1965 aus der Apostelgeschichte 1,8

**„Ihr werdet die Kraft
des heiligen Geistes
empfangen und werdet
meine Zeugen sein“**

und danach Gottes Segen.

Den Konfirmandenspruch von vor 40 Jahren erhielt jeder auf einer Urkunde nochmals ausgehändigt.

Nach dem Gottesdienst traf man sich zu einem gemeinsamen Essen und zu einem Beisammensein im Goldenen Ochsen, wobei viele Erinnerungen ausgetauscht wurden.

Zu danken haben wir Herrn Pfarrer Boch für die Ausgestaltung des Gottesdienstes, dem Kirchenchor für die Mitwirkung, sowie den Organisatorinnen aus dem Konfirmandenkreis.

Ein gelungener Tag!

Die Jubilare der Diamantenen Konfirmation erinnerten sich zurück an ihre Konfirmation vor 60 Jahren, am Sonntag Judika, den 27. März 1955, als sie von Pfr. Philipp Loersch konfirmiert wurden.

Eine der damaligen Konfirmandinnen, Karin Seitz, geb. Lukas, schreibt über den Jubiläumstag:

Am Sonntag, den 26. April trafen wir uns um 9.15 Uhr vor der Kirche. Dort wurden wir von Pfarrer Boch begrüßt, bevor wir dann gemeinsam, von feierlicher Orgelmusik begleitet, in die Kirche einzogen.

Der Gottesdienst wurde unter Mitwirkung des Kirchenchores und des Posanenchores von Pfarrer Boch gestaltet.

Nach der Predigt durften wir uns, die 10 Konfirmandinnen und 7 Konfirmanden, in einem Halbkreis um den Altar versammeln, wo wir namentlich genannt und gesegnet wurden. Dies war für uns alle ein bewegender Augenblick.

Im Anschluss an den Gottesdienst gingen

wir zum Feiern gemeinsam ins Restaurant, wo wir mit leckerem Essen verwöhnt wurden. Später ließen wir unseren Ehrentag bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen gemütlich ausklingen.

Es war für uns alle ein unvergesslicher Festtag, den wir in dankbarer Erinnerung behalten werden.

Im Namen der diamantenen Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Karin Seitz.

Diamantene Konfirmanden des Jahrgangs 1940/1941



Konfirmation 2015

... unsere Konfirmandenzeit

Es fing alles mit einem Informationsabend an. Dort haben wir uns vorgestellt und haben Infos über die Konfirmationszeit bekommen.

Die erste Konfistunde war echt etwas Besonderes. Wir Konfirmanden durften unsere Kerzen gestalten und es wurden Bilder für den Konfirmandenpass gemacht.

Jeden Sonntag mussten wir dann in die Kirche um Stempel zu sammeln. Insgesamt brauchten wir 25 Stempel um konfirmiert zu werden.

Man konnte aber auch samstags in den Jugendgottesdienst Stand-Up, oder Sonntagabends zum You-Go. Dort bekamen wir auch Stempel für unseren Pass.

So ging es dann erst mal weiter, jeden Mittwoch in den Konfirmandenunterricht, und sonntags in die Kirche.

Der Unterricht war immer sehr schön gestaltet. Wir wurden immer in Gruppen aufgeteilt die entweder von unserem Pfarrer, oder von unseren Konfi-Teamern geleitet wurden.

Der Konfirmandenjahrgang 2014/2015

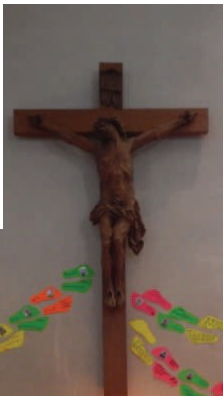


Bald kam dann auch der Konfi-Cup in Berghausen. Dort haben mehrere Mannschaften, die aus verschiedenen Konfirmandengruppen bestanden, gegeneinander Fußball gespielt.

Unsere Mannschaft bestand aus:

Jana Meyer, Fabienne Paesani, Jana Hunder, Katharina Ratzel, Aaron Roth, Hannes Heining, Jannis Hettersheimer, Sebastian Skuban und Nils Klein.

Als Fahrer und Begleiter waren Margarete Kammerer, Jürgen Hunder und Meila Geiß dabei. Der Konfi-Cup war ein echter Erfolg - auch wenn wir nicht den ersten Platz belegt haben. Stolz sind wir trotzdem.



Ein echter Erfolg war auch die Konfirmandenfreizeit, die bald danach stattgefunden hat. Dort haben wir nicht nur den Prüfungsgottesdienst vorbereitet, sondern sind uns auch alle etwas näher gekommen und sind zu einer tollen Gemeinschaft geworden.

Die Herberge war ein schönes altes Schloss in dem kleinen Ort

Rottenberg. Am ersten Abend haben wir eine Nachtwanderung gemacht, die uns sehr viel Spaß bereitet hat. Am nächsten Tag wurden wir dann in Gruppen eingeteilt, um den Prüfungsgottesdienst vorzubereiten. Die Arbeit mit den anderen Konfirmanden hat uns allen sehr viel Spaß gemacht.

In unserer Freizeit haben wir gerne etwas zusammen gemacht. Zum Beispiel haben wir alle zusammen Schlafmütze, das ist ein Kartenspiel, gespielt. Oder wir sind mal runter ins Dorf gelaufen und haben uns dort ein wenig umgeschaut. Viel zu schnell ging das Wochenende vorbei.

Wieder zuhause angekommen wurden dann auch die letzten Arbeiten für den Prüfungsgottesdienst fertig gemacht und geübt.

Am 15. März war es dann auch schon so weit. Wir Konfirmanden trafen uns davor noch im Gemeindehaus um ein Gruppenfoto zu machen. Dann mussten wir uns auch schon in der geübten

Reihenfolge aufstellen. Der Gottesdienst wurde von uns Konfirmanden sehr schön gestaltet.

Die Präsentationen und die Rollenspiele kamen bei der Gemeinde sehr gut an. Wir Mädchen haben auch noch das Lied „Mighty to save“ gesungen. Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht.



Die Kirche war randvoll. Wieder trafen wir Konfirmanden uns im Gemeindehaus, bevor wir in die Kirche geschritten sind. Jeder Konfirmand hat eine Urkunde und ein Kreuz aus Holz mit seinem Konfirmandenspruch drauf bekommen. Danach sind dann die meisten mit ihrer Familie feiern gegangen.

Insgesamt hat uns die Konfi-Zeit sehr viel Spaß gemacht. Es wurden viele neue Freundschaften geschlossen.

Für die tolle Gestaltung der ganzen Konfirmandenzeit wollen wir uns alle nochmal ganz herzlich bedanken. Alle Mitarbeiter haben uns dadurch eine unvergessliche Zeit geschenkt.

Jeanette Dockendorf

So neigte sich die Konfizeit langsam zum Ende hin. Der Einsegnungsgottesdienst rückte immer näher.

Am Samstag vor der Konfirmation haben wir uns noch einmal in der Kirche getroffen um nochmal den Ablauf zu üben. Und am 22. März war es dann so weit.



Der Konfi-Kurs zur Konfirmation 2016

... startet bald

Kaum sind die Konfirmandinnen und Konfirmanden eingesegnet, beginnt auch schon bald der neue Jahrgang mit dem Unterricht.

Am Mittwoch, den 24. Juni war im Gemeindehaus der Informations- und Anmeldeabend für alle, die sich auf die Konfirmation 2016 vorbereiten möchten. Leider war zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt, wie viele Konfirmandinnen und Konfirmanden es sein werden. Eines aber ist jetzt schon deutlich: es sind sehr viel weniger als im Jahrgang 2014/2015.

Ganz gleich, wie viele es letztlich sein werden, Margarete Kammerer und Pfarrer Boch sowie die Konfi-Teamer freuen sich schon auf die neuen Konfis. Es wird bestimmt wieder eine spannende Zeit bis zur Konfirmation am Sonntag, den 13. März 2016.

Schon bald nach Erscheinen dieses Gemeindebriefes wird der erste Konfirmandenunterricht sein und zwar am Mittwoch, dem 8. Juli 2015.

Am Sonntag, den 26. Juli werden sich die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst der Gemeinde vorstellen. Am gleichen Tag werden sie sich, wie schon im vergangenen Jahr, mit den Ältesten unserer Kirchengemeinde vor dem Gottesdienst im

Gemeindehaus zum Frühstück treffen, um das Leitungsteam der Kirchengemeinde persönlich kennenzulernen. Die ganze Gemeinde ist herzlich zum Vorstellungsgottesdienst des neuen Konfi-Jahrganges eingeladen.

Für die Gemeinde können die Konfirmanden eine Bereicherung sein, da sie eine ganz andere Sicht auf Kirche, Gottesdienst und Gemeinde mitbringen. Doch dazu braucht es Offenheit und eine positive Haltung von Seiten der Erwachsenen. Bitte bedenken Sie: für die Jugendlichen wird vieles neu sein in der Konfirmandenzeit.

Es wäre deshalb gut und förderlich für den Weg dieser jungen Menschen, wenn die Gemeinde ihnen freundlich und mit offenem Herzen begegnet und sie mit ihren Gebeten begleitet, damit sie sich in ihrer Kirchengemeinde und im Gottesdienst auch wirklich willkommen fühlen können.



Gemeindeversammlung

am 1. März 2015

Die Gemeindeversammlung ist eine gute Möglichkeit, den Mitgliedern der Kirchengemeinde Informationen weiterzugeben, sie an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und die „Stimme der Gemeinde“ zu hören.

Der Kirchengemeinderat hat gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Gemeindeversammlung, Reiner Oberacker, im letzten Jahr beschlossen jährlich zwei Gemeindeversammlungen abzuhalten. Im Frühjahr eine kürzere Versammlung im Anschluss an einem Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche und im Spätjahr eine Gemeindeversammlung im Gemeindehaus an einem Abend.

Bei der Gemeindeversammlung am 1. März 2015 hatten sich ca. 45 Gemeindeglieder nach dem Gottesdienst in der Kirche versammelt. Um auch denen einen Einblick in die Versammlung zu geben, die nicht dabei sein konnten, finden Sie unten einen Auszug aus dem Protokoll dieser Versammlung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden (Reiner Oberacker)

Bei der Begrüßung der Teilnehmer wird auf die form- und fristgerechte Einladung verwiesen. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

2. Informationen zum Haushaltsplan 2014/2015 (Rainer Schächinger)

Zu dem Doppelhaushalt für die Jahre 2014 und 2015 werden die wesentlichen Ausgaben und Einnahmen in den Haupt-Positionen wie folgt vorgetragen:

Position	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine kirchliche Dienste, z.B. Gottesdienst, Musik, Gas, Strom, Heizung, Sekretärin, Substanzerhaltungsrücklage; auch: geplante Maßnahmen	262.590€	122.330€
Besondere kirchliche Dienste, z.B. Jugend- und Erwachsenenarbeit	5.800€	100€
Kirchliche Sozialarbeit; z.B. Kindergärten, Sozialstation	1.409.210€	1.339.790€
Gesamtkirchl. Aufgaben, Ökumene, Weltmission	4.580€	2.400€
Öffentlichkeitsarbeit	4.600€	---
Leitung und Verwaltung, z.B. Kirchengemeinderat, Mitarbeiterfeste	7.050€	---
Allgemeine Finanzwirtschaft, insbes. Ausgleichszahlungen der Landeskirche	44.530€	243.240€
Gesamt	1.738.460€	1.738.460€

Die Haushalte sind durch Rücklagenbildung bzw. -auflösung ausgeglichen. Als nicht regelmäßige Ausgaben sind in der ersten Position enthalten:

- Glocken-Sanierung ca. 9.000 €,
- Beamer + Leinwände für Kirche ca. 14.000 €,
- Beschallungstechnik für Hörgeschädigte ca. 5.000 €,
- evtl. Beschattung UG Gemeindehaus ca. 10.000 €.

3. Geplante Bauvorhaben im Jahr 2015 (Pfr. M. Boch)

a) Sanierung von schweren Schäden am Gebälk über dem Kirchenschiff.
Das zuständige Hochbauamt „Vermögen und Bau – Baden-Württemberg“ hat bei einer Begehung größere Schäden am Gebälk des Kirchendaches (Fußpfette teilweise weggefault) festgestellt und die Sanierung an ein Unternehmen von außerhalb bereits vergeben.

Erste Arbeiten wurden bereits durchgeführt. 10 % der anfallenden Kosten sind von unserer Kirchengemeinde zu übernehmen. Sie werden in 2016 zu zahlen sein.

b) Installation von Leinwänden und Beamern in der Kirche

Diese bereits in der letzten Gemeindeversammlung vorgestellten Maßnahmen im Kirchenraum sind nicht zuschussfähig; die Kommune wird sich gegebenenfalls mit 20 % an den Kosten beteiligen. Zur Durchführung ist die Genehmigung durch das Denkmalamt, Vermögen und Bau, sowie das Kirchenbauamt erforderlich.

Um den Charakter des Kirchenraumes und die natürliche Belichtung zu erhalten sollen die Leinwände nur für besondere Fälle heruntergelassen werden.

c) Sanierung der Glocken

Zur Schonung der Glocken sollen die vorhandenen Stahl-Joche durch hölzerne ersetzt werden. Außerdem ist an einer Glocke der Klöppel zu tauschen. Die Gesamtkosten von ca. 11.000 € werden von der Landeskirche mit 3.300 € bezuschusst.

d) Erweiterung der Beschallungstechnik um Anlage für Schwerhörige

Um den Hörproblemen vor allem älterer Gottesdienstbesucher zu begegnen, sollen entsprechende Vorrichtungen angeschafft werden. In Überlegung sind spezielle Kopfhörer. Im Lauf des Jahres 2015 sollen verschiedene Systeme ausprobiert werden. Die Gemeinde wird darüber informiert.

e) Beschattung für die Räume mit Glasdach im UG des Gemeindehauses
Wegen der Überhitzung der beiden Räume mit Glasdach soll eine Außenbeschattung angebracht werden. Die Maßnahme ist genehmigungspflichtig und zuschussfähig. Zur Frage aus der Gemeinde, ob in diesem Zug auch die undichten Dach-Isoliergläser ausgetauscht werden, wird erklärt, dass dies wegen der Kosten nicht der Fall ist, aber ein späterer Austausch durch die Sonnenschutzanlage nicht wesentlich behindert wird.

4. Kurzbericht zur Konfirmandenarbeit und zum Gemeindepraktikum der Konfirmanden (Margarete Kammerer)

Margarete Kammerer, die den Konfirmandenunterricht mitgestaltet, berichtet von einem zu lobenden guten Miteinander. Zusammen mit einem Team junger Mitarbeiter wird häufig in Gruppenarbeiten der Weg zu Glaubensfragen besprochen, wobei intensive und persönliche Gespräche möglich sind. Neu ist mit dieser Gruppe ein Gemeindepraktikum, bei dem Konfirmanden diverse Aktionen und Aktivitäten durchgeführt haben. Geplant ist nach der Konfirmation ein Glaubenskurs für die diesjährigen Konfirmanden.

5. Verschiedenes

a) Kirchenputzaktion am Samstag, den 7. März (Tanja Hunder)

b) Ordnung im Gemeindehaus (Pfr. Matthias Boch)

Da das Gemeindehaus von einer externen Putzfirma gereinigt wird, werden die Nutzer gebeten, die Räume jeweils aufzuräumen und ordentlich und gefegt zu hinterlassen. Die Putzfirma ist nicht beauftragt, „hinterher zu räumen“.

c) Erntedankgemeindefest (Pfr. Matthias Boch)

Pfr. Boch kündigt an, dass die Kirchengemeinde auch in diesem Jahr ein Erntedank-Gemeindefest veranstalten wird. Anlässlich der Sanierung der Glocken soll der Tag sich thematisch mit den Glocken beschäftigen.

Es wird einen Gottesdienst für Große und Kleine unter Mitwirkung der Kindergärten geben, Mittagessen, Kaffee und Kuchen, einen Vortrag zu den Glocken, Angebote für Kinder, eventuell die Möglichkeit von Turmbesichtigungen. Zum Abschluss des Tages gibt es in der Kirche ein besonderes musikalisches Angebot: Schillers Glocke wird mit Gesang und Rezitation präsentiert werden. Der Erlös des Tages wird der Sanierung der Glocken zugutekommen.

Pfr. Boch weist die Anwesenden darauf hin, dass für das Fest auch wieder Helferinnen und Helfer sowie Kuchen gebraucht werden.

d) Einladung zum Weltgebetstag am 6.3. (Uli Stöckl)

e) Einladung zum Plätzlefest, 17.5. (Petra Schächinger)

f) Lesedienst in 2016. Wer möchte mitmachen ? (Margarete Kammerer)
Es wird angeboten, dass sich Interessenten für den Lesedienst im Gottesdienst melden können.

g) Gibt es Interesse für einen Bibelkurs? (Margarete Kammerer)
Zur intensiven Auseinandersetzung mit biblischen Themen ist angedacht, bei Interesse frühestens im Spätjahr einen Glaubens- bzw. Bibelkurs anzubieten. Einzelne Gemeindeglieder bekunden ihr Interesse.

6. Offene Fragerunde

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen. Fragen zu den behandelten Themen waren im direkten Zusammenhang beantwortet worden.

7. Abschluss der Versammlung durch den Vorsitzenden

Reiner Oberacker schließt gegen 11.45 Uhr die Versammlung mit dem Dank an den Kirchengemeinderat für die Arbeit generell und die Vorbereitung und Präsentation der behandelten Themen. Den Teilnehmern wird für ihr Interesse und das Mitdenken gedankt. Die nächste Gemeindeversammlung soll im Oktober 2015 stattfinden.

Die Gemeinde ist schon jetzt eingeladen zur

nächsten Gemeindeversammlung am Mittwoch, den 28.11.2015.



Festival der Guten Taten

CVJM Plätzfest 2015

Im Rahmen des Festivals der Guten Taten der Gemeinde Dettenheim fand das diesjährige CVJM-Plätzfest am 17. Mai statt.

Die Predigt von Pfarrer Boch stand unter der Jahreslosung

„ Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat, zu Gottes Lob“

(Röm 15,7)



Nachdem sich der Regen pünktlich zum Gottesdienstbeginn verzogen hatte, dienten die aufgebauten Zelte dem Sonnenschutz.

Zur Mittagszeit erfreuten sich Alt und Jung an den reichhaltigen Essensangeboten. Besonders stark umlagert war der Pfälzer Flammkuchenstand.

Nach dem Essen konnten sich die Kinder am Trampolin oder beim Badminton austoben, oder aber sich von fleißigen Jungscharmädchen schminken lassen.



Nachmittags wurde für die Kinder Ponyreiten angeboten, das sehr gut bei den Kindern ankam.



Während die Erwachsenen später Kaffee und Kuchen genossen, wurden die Kinder in der nahen Grillhütte von einer Märchenfee in das Land der Märchen entführt.



Das CVJM Lädle bot allerlei Bücher und Geschenkartikel an und die Gemeindebücherei verkaufte gegen eine Spende gebrauchte Bücher.

Der Erlös des Plätzfestes ging an die Gemeinde Dettenheim für das Festival der Guten Taten.

Der CVJM bedankt sich bei allen Besuchern und Helfern.



CVJM Liedolsheim



Jahreshauptversammlung 2015 – Neuer Vorstand

Marc Seitz begrüßte als Moderator die 52 anwesenden Mitglieder und Freunde des CVJM Liedolsheim, bevor Petra Schächinger mit einem Film über versteckte Schubladen in das Thema der Andacht einführte, wo es um Schubladen in unserem Kopf bzw. unserem Herzen ging.

Das Gleichnis vom Säemann (Markus 4) beschreibt, auf wie viel verschiedene Weisen wir daran gehindert werden können, das Wort Gottes aufzunehmen.

Wir sind Jesus so wichtig, dass er verschwenderisch viel Samen ausstreut. Selbst, wenn nur ganz wenig aufgeht, das Wenige viel und gute Frucht trägt in unserem Herzen und in unserem Leben, tut es uns gut und lässt uns gesund werden.

Robert Müller gab danach einen mit vielen Bildern belebten Rückblick auf das vergangene Jahr.

In diesem Jahr stehen u.a. folgende Veranstaltungen an:

- ✚ Jugend-Eventwoche,
- ✚ Altpapiersammlung
- ✚ Yougo-Gottesdienste
- ✚ Plätzl-Fest
- ✚ Jungschulfreizeiten
- ✚ Freizeiten für Jugendliche und Jungscharen
- ✚ und vieles mehr.

Es folgten die Kassenberichte von Beate Schreiner und Karl-Heinz Lang (CVJM-Lädl), denen die Kassenprüfer vorbildliche Kassenführung attestierten, so dass sie und der ganze Vorstand von der Versammlung einstimmig entlastet werden konnten.



Die neuen Vorsitzenden: Jana Bolz, Lukas Lang, Amelie Roth

Des Weiteren stand die Wahl eines neuen Vorstands auf dem Programm. Es war ein Team mit 3 Vorsitzenden, Schriftführer und Kassier zu wählen:

Als neue Vorsitzende wurden Jana Bolz, Lukas Lang und Amelie Roth gewählt. Schriftführerin bleibt Christine Winghamt und Kassierin ist Nicole Hacker.

Als Beisitzer wurden Bettina Lang und Patrick Ruoff von der Mitgliederversammlung bestätigt.

Abschliessend dankte Christine den scheidenden Vorstandsmitgliedern Petra Schächinger, Robert Müller und Beate Schreiner mit einem kleinen Geschenk für ihre geleisteten Dienste.

Herzliche Einladung zum Erntedank Gemeindefest

Auch in diesem Jahr wollen wir das Erntedankfest mit einem kleinen Gemeindefest begehen. Am

Sonntag, den 4. Oktober 2015

werden wir wieder rund um und in Kirche und Gemeindehaus miteinander Erntedank feiern.

Wie schon im vergangenen Jahr beginnt der Festtag mit einem Erntedankgottesdienst für Große und Kleine um 10.30 Uhr.

Anschließend erwartet die Besucherinnen und Besucher ein buntes Programm rund um das Thema: „Glocken“.

Es gibt Mittagessen, sowie Kaffee und Kuchen in bewährter Qualität.

Wie Sie aus dem Artikel „Glogge und Leiterbuwe!“ von Gerhard Seith in diesem Gemeindebrief entnehmen können, wird am Nachmittag ein besonderes kleines

Konzert zur Ballade „Das Lied von der Glocke“

von Friedrich Schiller in der Kirche stattfinden. In der Vertonung der Ballade von Andreas Romberg wird Helmut Hauswirth, begleitet von Daniela Brem am Klavier den „Meister der Glockengießer“ singen. Die anderen Teile der Ballade werden von Walter Altrieth vorgetragen.

Wir laden schon jetzt sehr herzlich zu diesem Fest ein. Notieren Sie sich den Termin in Ihrem Kalender. Weitere Informationen finden Sie zu gegebener Zeit im Dettenheimer Anzeiger.

Spendenaktion „Woche der Diakonie 2015“

„Weil jeder von uns einmal Hilfe braucht“

Jeder kommt einmal in die Situation, Hilfe zu brauchen. Selbst, wenn man ein ganzes langes Leben für andere da war, Nachbarn geholfen hat, Kinder großgezogen, sich um die Enkel gekümmert hat.

Oder auch auf Dauer, wenn man älter wird und einen die Kräfte, auf die man sich früher immer verlassen konnte, langsam verliert.

Unsere Lebenserfahrung sagt uns, wie wichtig es dann ist, dass andere da sind, die gerne helfen. Mit Sachverstand und großem Herzen. Selbstverständlich und feinfühlig.

„Weil jeder einmal Hilfe braucht“ helfen sie einfach, die vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Nachbarschaftshilfen, den Diakoniestationen und den Wohn- und Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen.

In ganz Baden gibt es solche Angebote der Diakonie. Ein Beispiel möchte ich Ihnen exemplarisch vorstellen.

Die Evangelische Stadtmission Heidelberg kümmert sich um die Bewohner ihrer Altenhilfeeinrichtungen, indem sie einen intensiven Seniorenbegleitedienst anbietet.

Menschen, die kaum noch verwandtschaftliche oder freundschaftliche Verbindungen haben, brauchen besonders jemanden, der Zeit für sie hat, der mit ihnen spricht, spazieren geht,

Diakonie
In der Nächsten Nähe

Woche der Diakonie 2015

Weil jeder von uns einmal Hilfe braucht.

www.diakonie-baden.de

Irgendwann schafft man es selbst nicht mehr allein. Vielleicht nur vorübergehend, zum Beispiel, wenn man sich nach einem medizinischen Eingriff erholen muss.

gemeinsam Veranstaltungen besucht, kurz: mithilfe der Vereinigung und dem inneren Rückzug zu entgehen.

Vieles in einer Altenhilfeeinrichtung muss vor allem praktisch organisiert sein. Um trotzdem Freiräume für Begegnung, Austausch und Vertrauen zu sichern, sind die ehrenamtlichen Begleiter da, die besonders, wenn jemand neu in die Einrichtung gekommen ist, ein gutes Einleben erleichtern.

Sie können für Ihre Spende das beigefügte Spendentütchen verwenden, und es entweder in den Kollektenkasten in der Kirche oder in den Pfarramtsbriefkasten einwerfen. Sie können Ihre Spende aber auch gerne unter dem Stichwort „Woche der Diakonie“ überweisen:

Spendenkonto: Evang. Kirchengemeinde Liedolsheim
Raiffeisenbank Hardt Bruhrain e.G.
Konto Nr: 14800, BLZ: 660 623 66
IBAN: DE94660623660000014800, BIC: GENODE61DET

Herzlichen Dank, auch im Namen all derer, die durch Ihre Gabe Hilfe erfahren!

Ihr Pfarrer Matthias Boch

Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende für die „Woche der Diakonie“ diese und viele gleich wichtige Projekte.

Zeigen Sie damit:

**„Ich bin da,
wo man mich braucht.“**

Mehr Informationen bei:

Pfr. Volker Erbacher
erbacher@diakonie-baden.de

Euer Ja sei ein **Ja**,
euer **Nein** ein Nein;
alles andere stammt
vom Bösen.

MATTHÄUS 5, 37

MONATSSPRUCH
JULI 2015



Evangelisches Pfarramt Liedolsheim

Hauptstr. 54,
76706 Dettenheim,
Tel. 07247 / 6218
Fax 07247 / 9499707
E-Mail: Pfarrer@kirche-liedolsheim.de

Pfarrer

Matthias Boch

Sprechzeiten: jederzeit soweit möglich

Sekretariat

Carmen Roth

Öffnungszeiten: Di. und Do. 10.00 - 12.30 Uhr
14.30 - 16.30 Uhr

E-Mail: pfarramtsbuero@kirche-liedolsheim.de

Diakoniefonds

Öffnungszeiten: Di. 15.00 - 17.00 Uhr

Gemeindehaus

Bächlestraße, Tel: 4859

Kirchendiener

Klaus Hager, Tel: 6656

Kirchenmusiker

Ludwig Westenfelder, Tel: 6132

Iris Becker, Tel: 1582

Organistendienst

Kevin Williams, Tel: 0151 34640449

Posaunenchor

Samuel Kammerer, Tel: 07255 / 7682407

Kirchenchor

Kirchengemeinderat

Margarete Kammerer, Tel 5973

Vorsitzende

Homepage

www.kirche-liedolsheim.de

Andreas Lukas, Tel: 85559

E-Mail: webmaster@kirche-liedolsheim.de

Kindergärten

Sternschnuppe, Bächlestr. 7, Tel: 4019

Schwalbennest, Rathausstr. 1b, Tel: 89915

Sozialstation

Kirchl. Sozialstation nördl. Hardt e.V.

76676 Graben-Neudorf, Hauptstr. 11, Tel: 07255 6425

Bankverbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Liedolsheim:

Raiffeisenbank Hardt-Bruhrain e.G. BLZ 66062366, Kto.Nr: 14800,
IBAN DE9466062366000014800, BIC: GENODE61DET

Impressum

Herausgeber:

Ev. Pfarramt Liedolsheim, Hauptstr. 54, 76706 Dettenheim

Druck Auflage:

1 500

Redaktionsteam:

Pfr. Matthias Boch, Silke Kessler, Karl-Heinz Lang,
Gabriele Seitz, Rudolf Winghart

Nacht der offenen Kirche

Reformationstag 2015

Der 31. Oktober ist für viele Menschen heute mit Halloween verbunden. Als Gedenktag der Reformation ist dieser Tag vielen nicht mehr gegenwärtig. Dennoch gedenkt die Evangelische Kirche und auch unsere Gemeinde alljährlich an diesem Tag der Veröffentlichung von Luthers „95 Thesen gegen den Ablass“ im Jahr 1517.



Im Rahmen der sogenannten „Lutherdekade“ wird die Kirchengemeinde gemeinsam mit dem CVJM, dem Evangelischen Gemeinschaftsverband AB und der Liebenzeller Gemeinschaft in diesem Jahr am

Samstag, dem 31. Oktober 2015 eine „Nacht der offenen Kirche“ gestalten.

Das vorläufige Programm sieht folgende Elemente vor:

es wird einen Rundgang durch unser Dorf auf den Spuren Luthers geben, bei dem an mehreren Stationen an das Leben und das Werk Martin Luthers erinnert wird; begleitet wird dieser Rundgang von Bläsern unseres Posaunenchores.

Vor der Kirche wird es ein Lagerfeuer geben, an dem man sich bei Essen und Trinken beegnen kann.

Musik wird es in der Kirche geben

und im Gemeindehaus wird der Film „Luther“ gezeigt werden

Gegen Mitternacht wird eine Andacht in der Kirche das Programm abrunden.

Schon jetzt laden wir sehr herzlich ein, sich gemeinsam mit anderen auf ganz ungewöhnliche Weise und zu einer ganz ungewöhnlichen Tageszeit schon zwei Jahre vor dem großen 500-jährigen Reformationsjubiläum mit der Reformation und dem Reformator Martin Luther zu beschäftigen.

Bläser Open Air Konzert am 18. Juli 2015

Am Samstag, dem 18.07.2015 um 19.30 Uhr veranstaltet der Bläserkreis der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg ein Open-Air-Konzert auf dem CVJM-Plätzl am Hopfenweg.

Unter der Leitung von Landesposaunenwart Armin Schäfer spielen die etwa 40 Bläserinnen und Bläser "festliche und fetzige Musik".

**Herzliche
Einladung**

A woman with her hair in a bun, wearing a white t-shirt and blue jeans with a dark jacket tied around her waist, stands on a large, dark rock. She has her hands behind her head and is looking out over a bright, hazy landscape. The background shows a clear sky and some distant trees. The overall mood is peaceful and contemplative.

Im Juli

**Ich wünsche dir Gelassenheit,
wenn du meinst,
du kommst nicht voran.**

**Atme aus.
Lehn dich ein Weilchen zurück.**

**In dir ist das Leben am Werk,
auch wenn du es nicht spürst:**

Es wächst im Verborgenen weiter.

**Und wenn die Zeit reif ist,
tritt es leise ins Licht.**

(Aus: Tina Willms, Aufblühen und leben,
Verlag am Eschbach 2012)